



Kommunikation

(Beat Ammann)

„Man kann nicht nicht kommunizieren.“

Dieses Zitat von Paul Watzlawick scheint seine Berechtigung zu haben.

Um einen Verein klar und sicher führen zu können, bedarf eine gute Kommunikation. Nicht nur im Privatleben ist es wichtig, sich klar auszudrücken, auch im Verein ist es von Vorteil, dies anzuwenden, um Missverständnisse und Unklarheiten aus dem Weg zu schaffen, oder diese erst gar nicht entstehen zu lassen. Nebst Wort und Schrift ist auch darauf zu achten, dass die Nonverbale Kommunikation richtig angewendet wird.

Kommunikation, ein Thema, das alle Menschen beschäftigt, sei dies im Privatleben, im Beruf oder im Vereinsleben.

Wie kommuniziere ich jedoch richtig, damit mein Gegenüber auch das versteht, was ich sagen will? Diese eine Frage kann so verunsichern, dass der Sender einer Botschaft sich so äussert, dass der Empfänger nicht das versteht und aufnimmt, was die eigentliche Botschaft gewesen wäre. Wie teile ich meinem Gegenüber rein mit Worten mit, was ich meine. Genau dies war die Einstiegsaufgabe zum Vereinsführungskurs „Kommunikation“, welcher wieder um in der Kaserne in Bern durchgeführt wurde. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde, bei welcher zum ersten mal das kommunikative Geschick der 10 Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer beobachtet werden konnte, durfte ein Kursteilnehmer seine Kommunikationsfähigkeiten zum Besten geben. Dabei durfte er nur per Wort den restlichen Teilnehmern ein einfaches Bild beschreiben, welches diese auf einem Blatt Papier wiedergeben mussten.

Anhand dieser kleinen Aufgabe wurde anhand der Zeichnungen klar, dass eben nicht immer alle dasselbe unter einer Aussage oder einer Beschreibung verstehen.

Bei diesem und vielen anderen Beispielen wurde ersichtlich, dass eine klare Kommunikation wichtig ist. Doch ist dieses Thema auch für einen Verein interessant oder ist die Kommunikation in einer Musikgesellschaft lediglich musikalisch und harmonisch?





Ziel des Kurses sollte sein, dass die Teilnehmer die Funktionsweise der menschlichen Wahrnehmung verstehen und deren Bedeutung für das kommunikationsgeschehen erkennen.

Dazu sollen Sie in verschiedenen Modellen das Rüstzeug für die Gestaltung und Durchführung von eigenen Präsentationen und Sitzungen sowie für die Gesprächsführung und Moderation kennen lernen.

Was wichtig zu beachten ist, wurde im Kurs anhand von direkten Analysen bei den Anwesenden gemacht, indem diese nach eigenen Kurzreferaten beurteilt und anschliessend jedem einzelnen mitgeteilt wurde, ob seine Selbsteinschätzung mit den Beobachtungen der anderen übereinstimmt und wo noch Verbesserungsmöglichkeiten vorhanden sind.

Wichtig dabei war jedoch nicht nur das gesprochene Wort als verbale Kommunikation, sondern auch die nonverbale Kommunikation. Dieses nonverbale äussert sich anhand von Mimik, Gestik, Körperhaltung und Kleidung. Diese nonverbale Kommunikation ist im Gegensatz zur verbalen Kommunikation nicht steuerbar.



Das Verhältnis des gesprochenen Wortes, von der Körperhaltung, Mimik, Gestik und der Stimme zueinander bei einem gesagten Text war verblüffend, ist es doch nicht das eigentliche Wort, welches gesprochen wird, das an Gewichtung trägt, sondern es ist die Stimme, welche am Aussagekräftigsten ist. Dabei ist, wie bereits erwähnt wurde, die Mimik und Gestik sehr aussagekräftig und sollte zur Mitteilung und zum Auftreten passen und eine Identität bilden. Dazu kommen noch die Emotionen. Es ist wichtig, die eigenen Emotionen sowie die Emotionen anderer Menschen zu erkennen diese voneinander zu unterscheiden.



Wichtig war es für den Kursleiter Philipp Moor von vereinscoaching.ch auch, dass der Unterschied zwischen der direkten und der Indirekten Kommunikation klar wurde. Anhand von Beispielen vor Ort wurden die Themenpunkte den Teilnehmern erklärt und auch getestet, ob das erklärte auch verstanden wurde. Auch wurde klar mitgeteilt, dass es wichtig ist, nebst dem Senden einer Botschaft, das Gegenüber die Botschaft auch mit einem Feedback bestätigt. Denn keine Rückmeldung auf eine Botschaft kann zu Missverständnissen oder Unklarheiten führen.

Mit den heutigen, neuen Medien, ist es nicht immer einfach, den Überblick zu halten und Missverständnisse sind oft vorprogrammiert. Denn mit einer Kurzmitteilung per Mobiletelefon sind zum Teil Unklarheiten bereits vorprogrammiert, da der Empfänger der Nachricht lediglich eine Mitteilung erhält, jedoch das wichtige rund um die Mitteilung nicht mitbekommt, sei dies wiederum Gestik oder Mimik. Das zwischen den Zeilen lesen wird somit wichtig und kann jedoch schnell zu ungewollten Aussagen führen.



In einer Gruppenaufgabe wurden die Kursteilnehmer nun aufgefordert, das Gelernte jetzt auch anzuwenden, indem sie einen Werbeslogan für ihren eigenen Verein vortragen sollen. Die nun geschulten Damen und Herren am Kurs waren jetzt an der Reihe, die Werbebotschafter bei ihrem Tun gut zu beobachten und ihnen genau auf die Finger zu schauen, denn sie hatten nach dem Werbeslogan nun die Aufgabe, dem Botschafter ein klares Feedback zu geben über seine Kommunikation, Gestik und Mimik in einem Gesamturteil. Dabei wurde festgestellt, dass zum Beispiel mit einem freundlichen Gesichtsausdruck das Gesagte besser aufgenommen wird und eine positive Wirkung beim Zuhörer bewirkt.

Dabei wurden auch Bildern von nationalen und internationalen Politikern gezeigt und anschliessend besprochen, wie wohl die Botschaft dieser Personen sein kann.

Dabei ist es wichtig: bei einem öffentlichen Auftritt wie zum Beispiel einem Musikkonzert, dass man sein soll, wie man ist und sich nicht verstellen sollte, denn nur so wirkt man identisch.

Wie aber kann ich mich selber kontrollieren um eventuell noch identischer zu werden und zu wirken? Dies gelingt am besten mit einer Videoaufnahme oder durch ein ehrliches Feedback eines guten Freundes oder Bekannten.



Dabei kann es jedoch schnell zu Konflikten kommen.

Denn bei einem Konflikt geht es darum, dass zwei oder mehrere entgegengesetzte oder widersprüchliche Interessen aufeinander prallen. Die Konfliktparteien stehen dabei unter Einigungszwang – sei es aus freien Stücken oder aus äusserem Druck. Zwei Elemente sind gleichzeitig gegensätzlich und unvereinbar.

Eine Meinungsverschiedenheit ergibt jedoch noch keinen Konflikt.

Gründe dazu und wie diese Konflikte erkannt und angegangen werden können, wurde im Kurs durch Philipp Moor erläutert. Denn die Art eines Konfliktes ist nicht immer dieselbe und bedarf Vorgängig eine genaue Klärung. Sobald dies getan ist, kann ein Konflikt gelöst werden und Ergebnisse daraus gezogen werden.

Nebst der verbalen Kommunikation wurde zum Abschluss des Kurses noch behandelt, wie eine Sitzung gestaltet werden kann. Denn auch dies gehört zu den Aufgaben eines Vereinspräsidenten. Der Sitzungsablauf hat seine Wichtigkeit, indem das Gesprochene auch in einem Protokoll festgehalten werden sollte. Denn ein Protokoll soll dazu dienen, Mitglieder zu orientieren und informieren, nach einer Sitzung, wie auch in späteren Zeiten.

